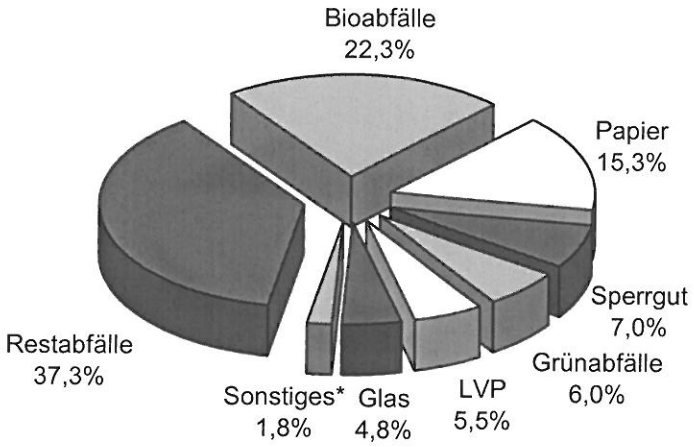
Gesamtabfall 2010

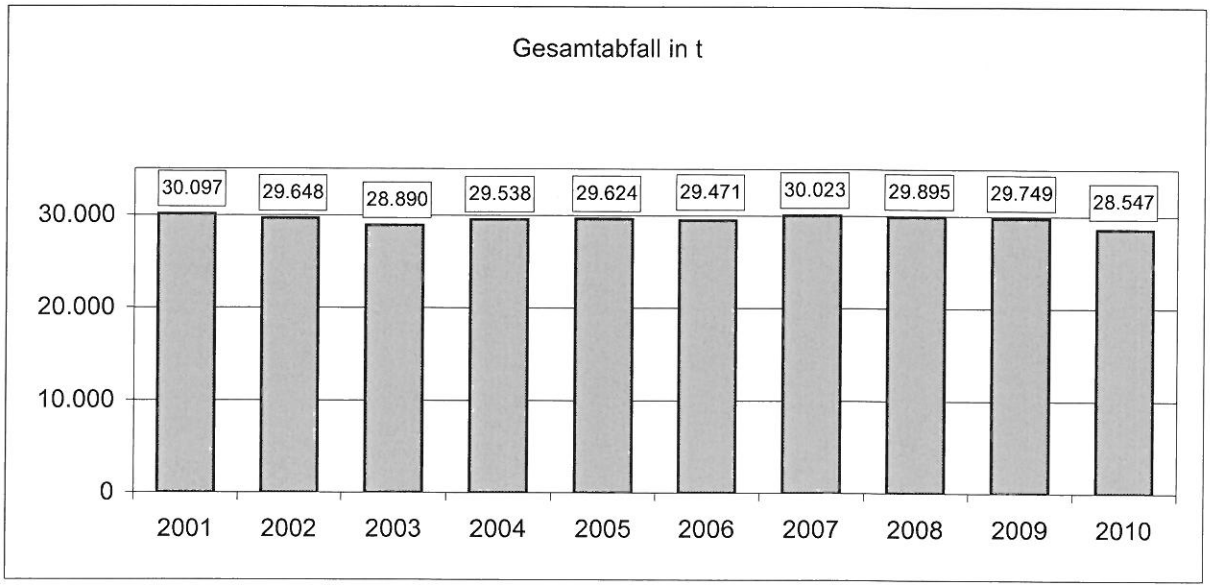
Abfallmengen	
Restabfälle	10.642 t
Bioabfälle	6.354 t
Papier	4.365 t
Sperrgut	1.988 t
Grünabfälle	1.726 t
LVP	1.578 t
Glas	1.378 t
Sonstiges *	516 t
Gesamt-Abfall	**28.547 t**
* = Sonstiges:	
Elektroschrott	272 t
Altkleider	206 t
Schadstoffe	38 t

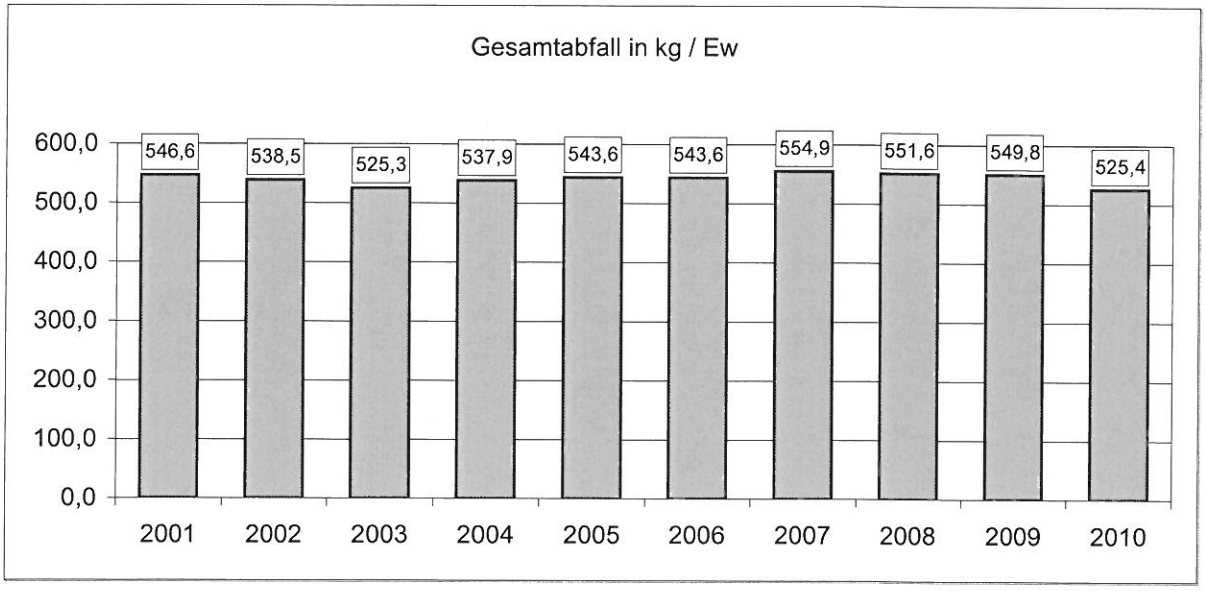
Pro-Kopf-Aufkommen	
Restabfälle	195,9 Kg/Ew
Bioabfälle	116,9 Kg/Ew
Papier	80,3 Kg/Ew
Sperrgut	36,6 Kg/Ew
Grünabfälle	31,8 Kg/Ew
LVP	29,0 Kg/Ew
Glas	25,4 Kg/Ew
Sonstiges *	9,5 Kg/Ew
Gesamt-Abfall	**525,4 Kg/Ew**
* = Sonstiges:	
Elektroschrott	5,0 Kg/Ew
Altkleider	3,8 Kg/Ew
Schadstoffe	0,7 Kg/Ew



Das prozentuale Verhältnis der Abfallmengen untereinander hat sich gegenüber 2009 verändert um:
Restabfälle: + 1 %, Papier: + 0,4 %, LVP: + 0,3 %,
Grünabfälle: - 0,5 %, Glas: - 0,4 %, Sperrgut: - 0,3 %, Sonstiges: - 0,4 % , Bioabfälle: - 0,1 %.

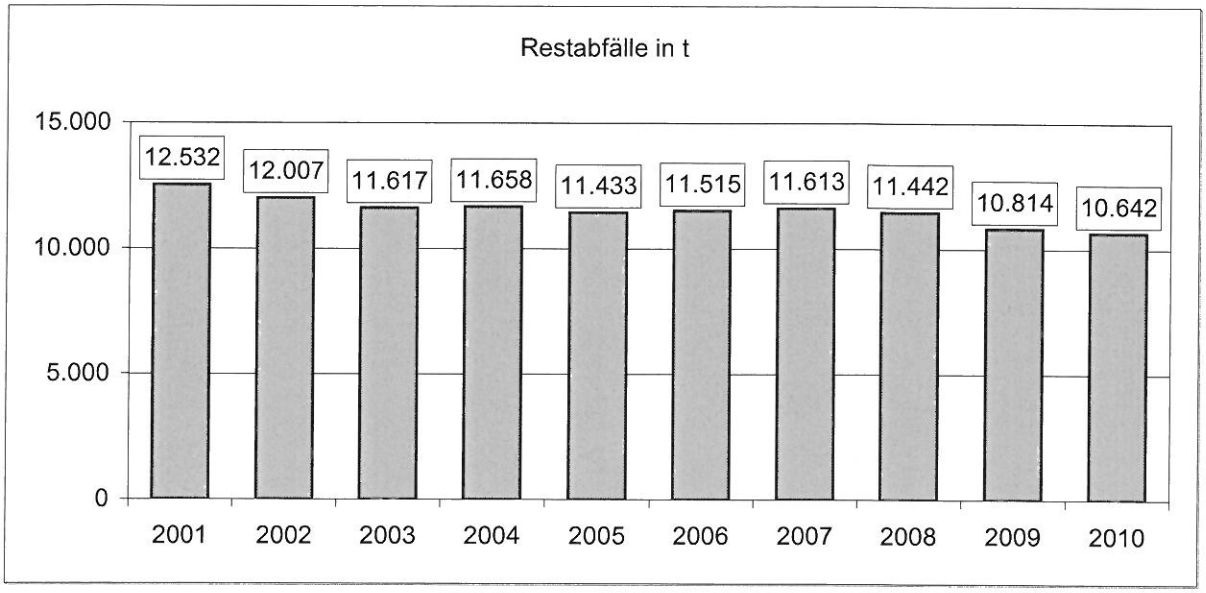
Gesamtabfall 2001 - 2010

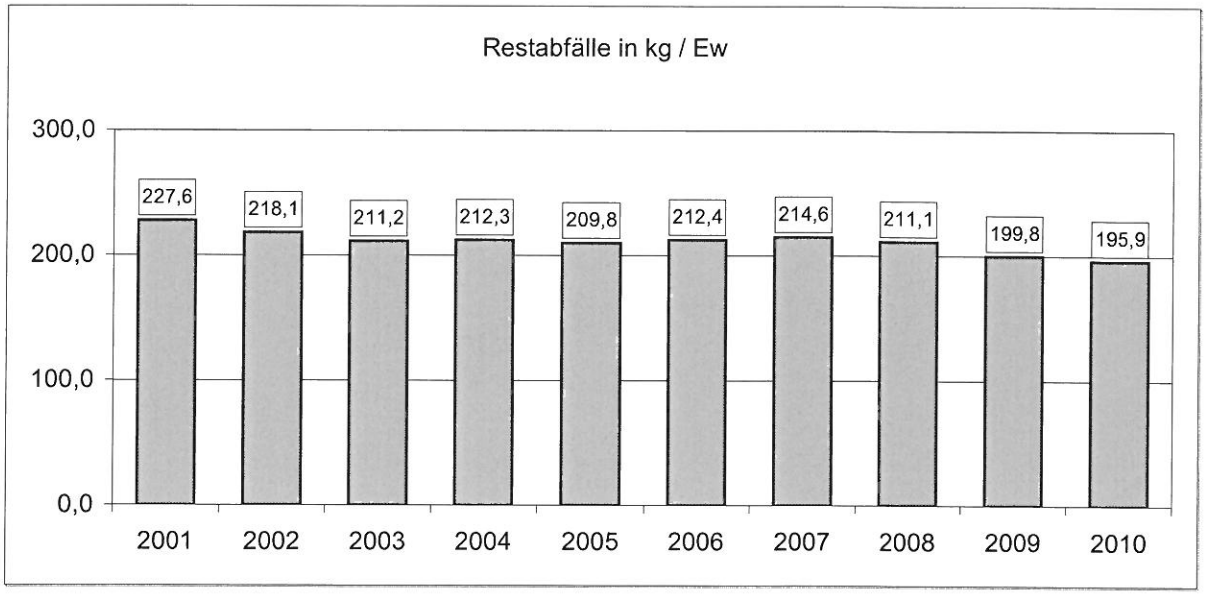




Das Gesamtabfallaufkommen 2010 ist gegenüber dem Vorjahr um 1.202 t gesunken (Pro-Kopf um -24,4 kg). Das ist ein Rückgang um 4 %.

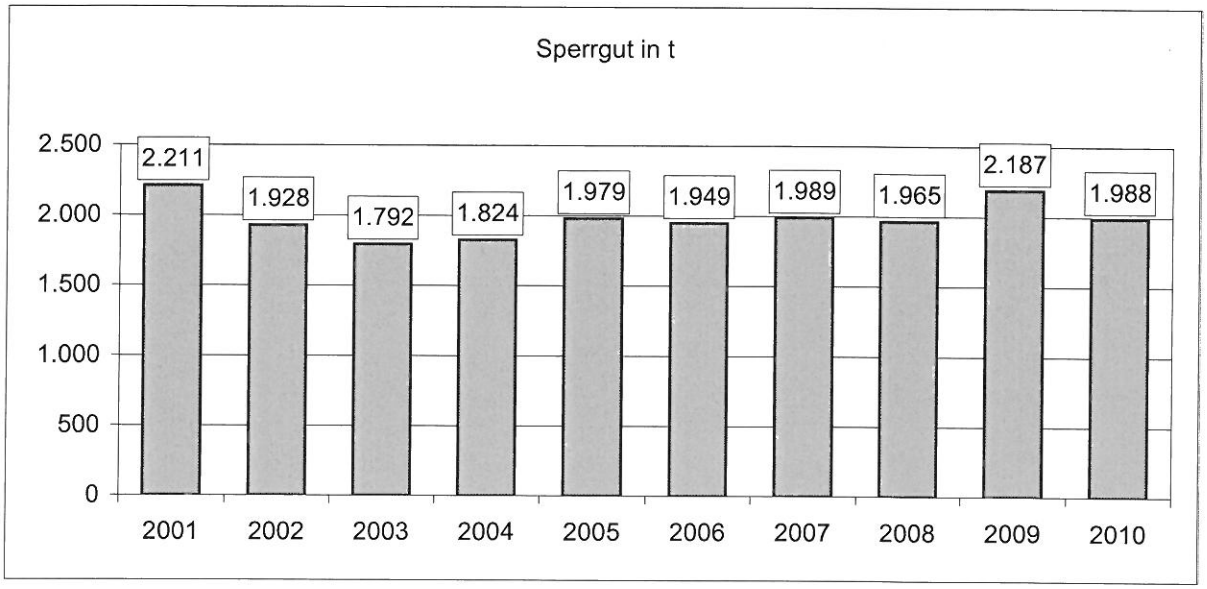
Restabfälle 2001 - 2010

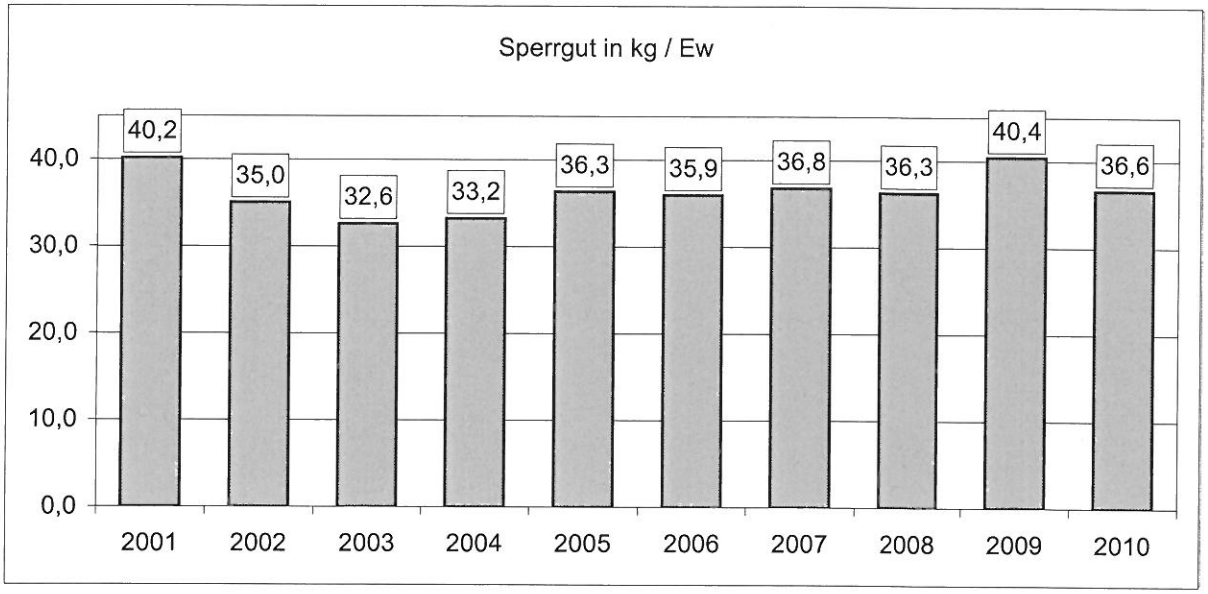




Das Restabfallaufkommen ist gegenüber 2009 um 1,6 % (- 172 t, - 3,9 kg / Ew) gesunken. Dies ist die bisher niedrigste angefallene Restabfallmenge.

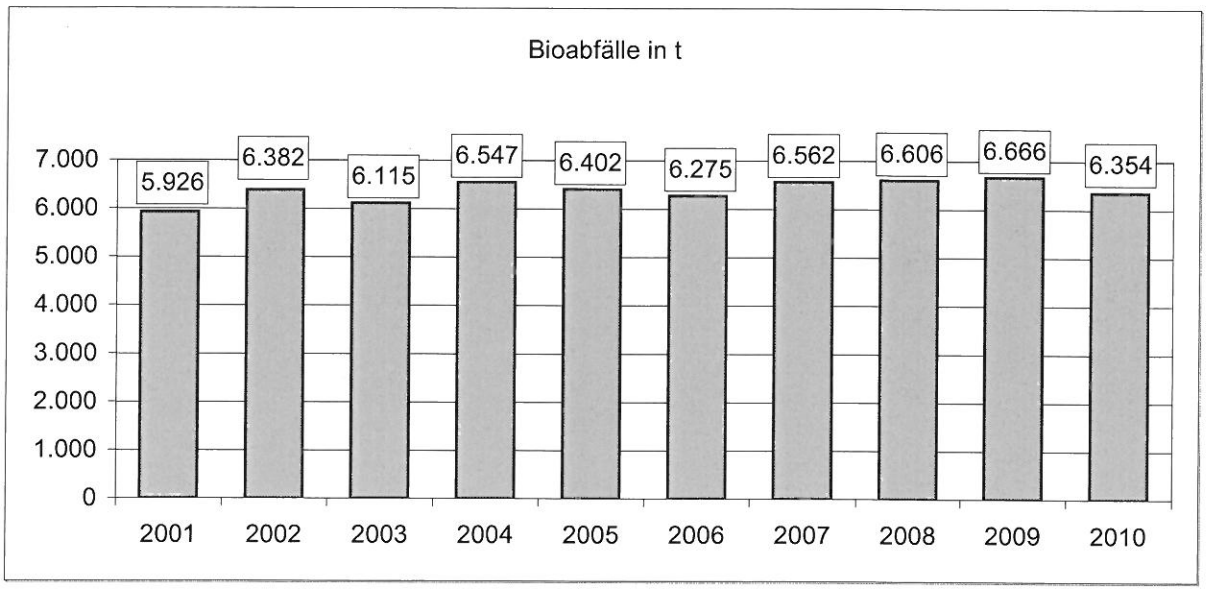
Sperrgut 2001 - 2010

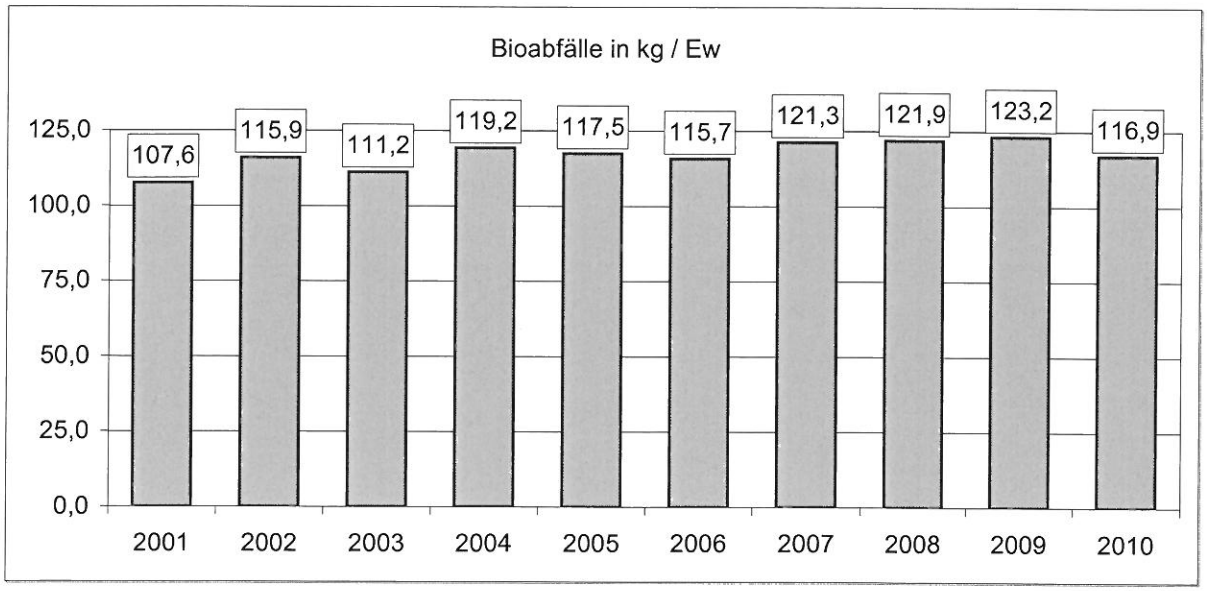




Das Sperrgutaufkommen ist gegenüber 2009 um 9,1 % (- 199 t, - 3,8 kg / Ew) gesunken.

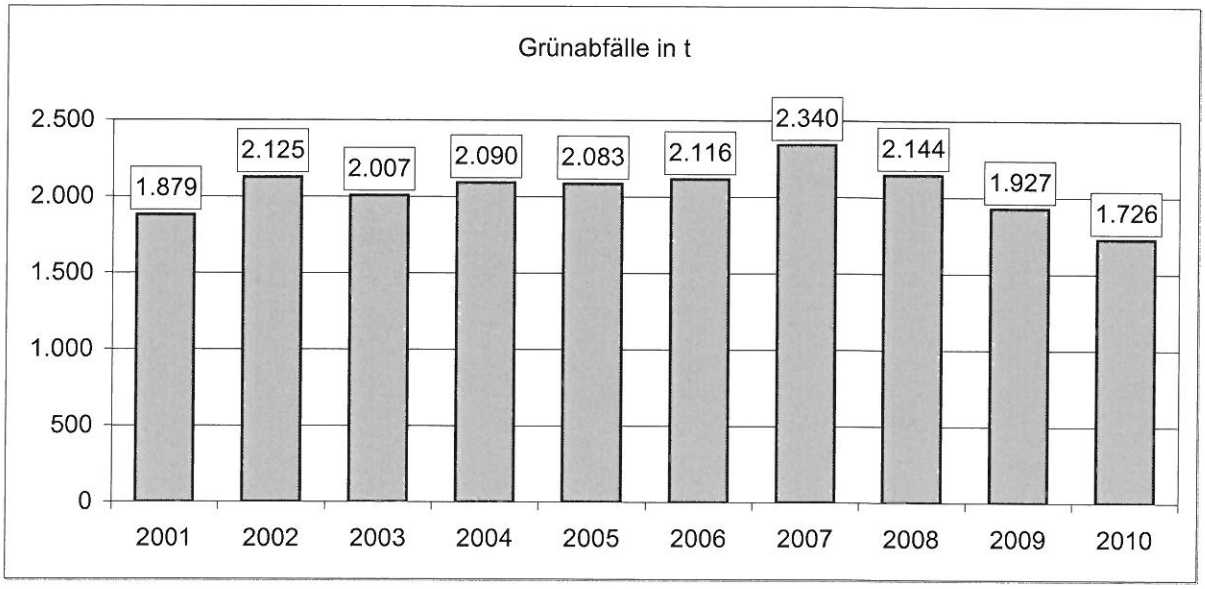
Bioabfälle 2001 - 2010

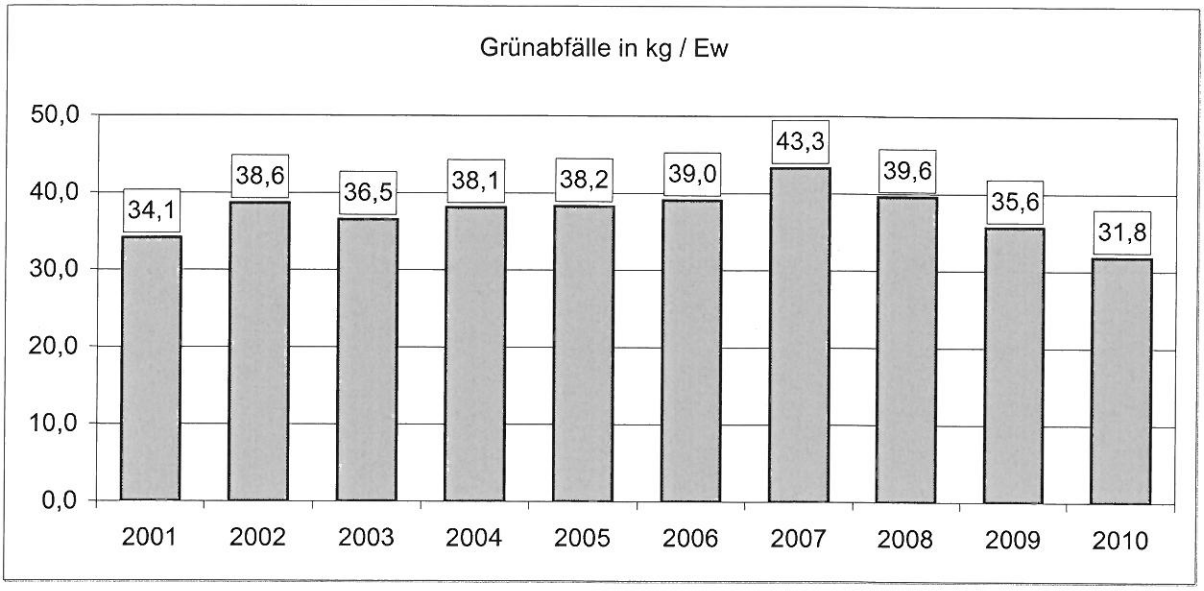




Das Bioabfallaufkommen ist gegenüber 2009 um 4,7 % (- 312 t, - 6,3 kg/Ew) gesunken.

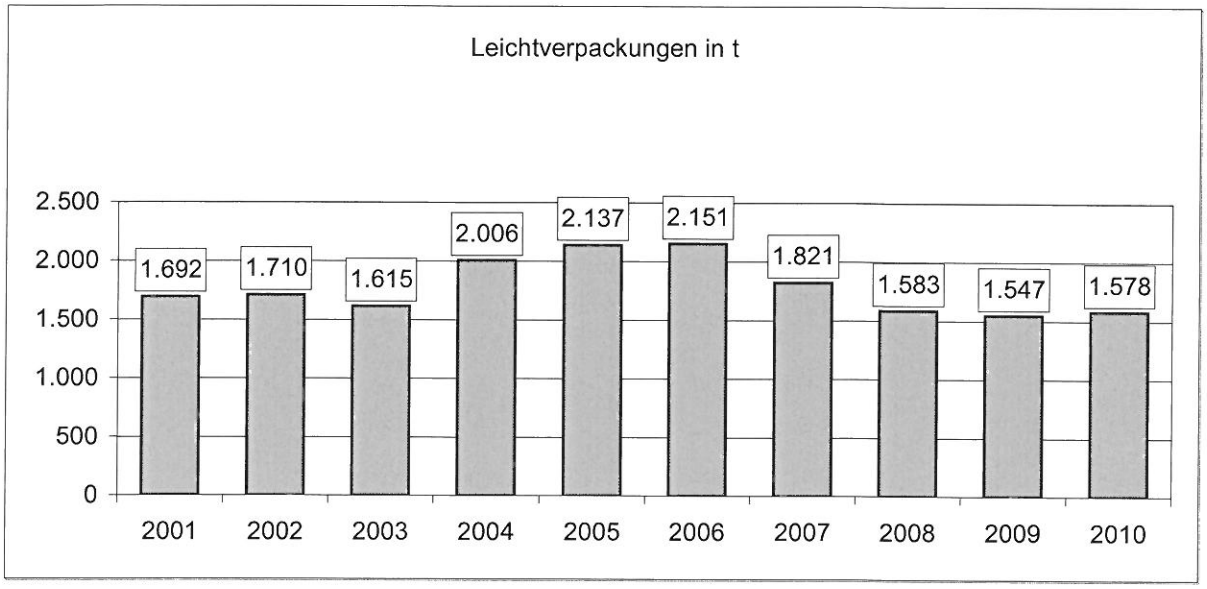
Grünabfälle 2001 - 2010

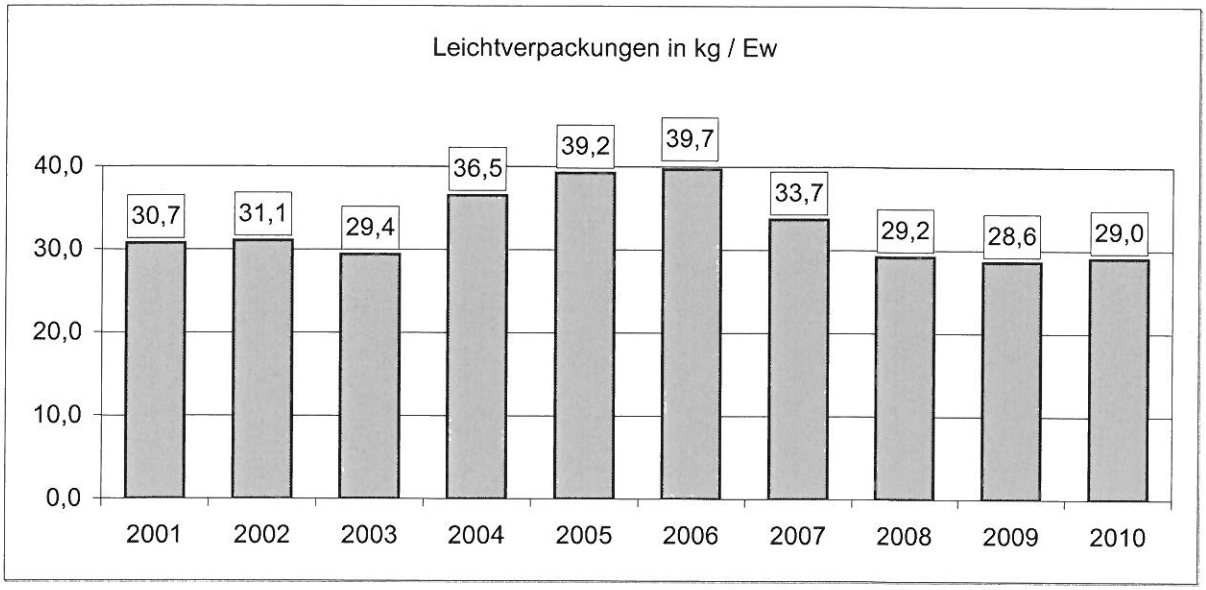




Das Grünabfallaufkommen (963 t über die Grünbündelsammlung, 763 t über den Bau- und den Wertstoffhof) ist gegenüber 2009 um 10,4 % (- 201 t, - 3,8 kg/Ew) gesunken.

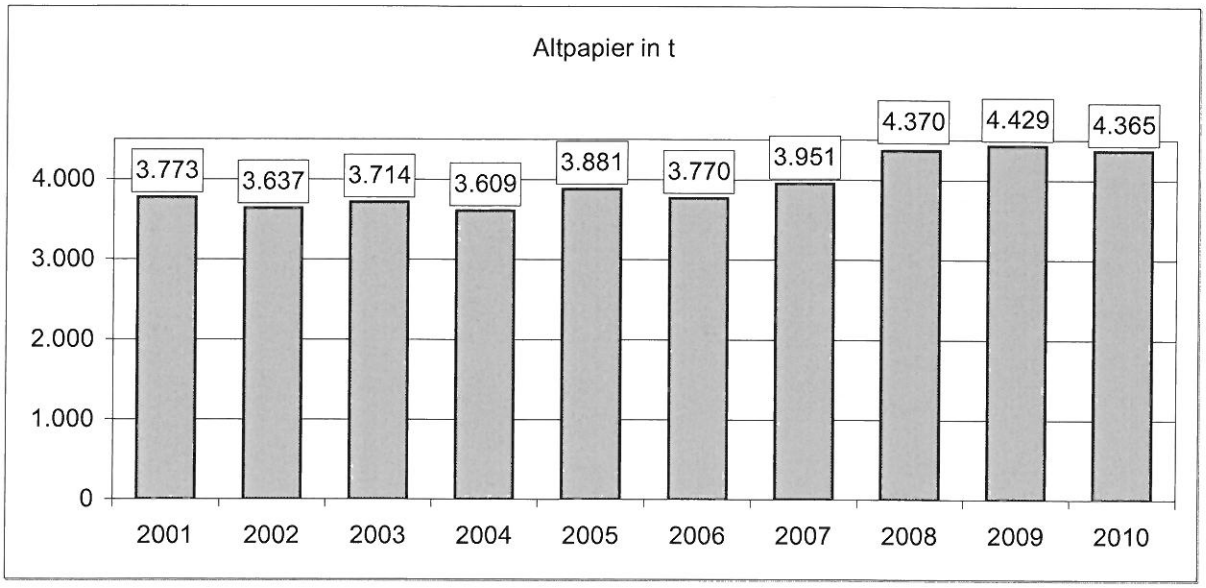
L V P 2001 - 2010

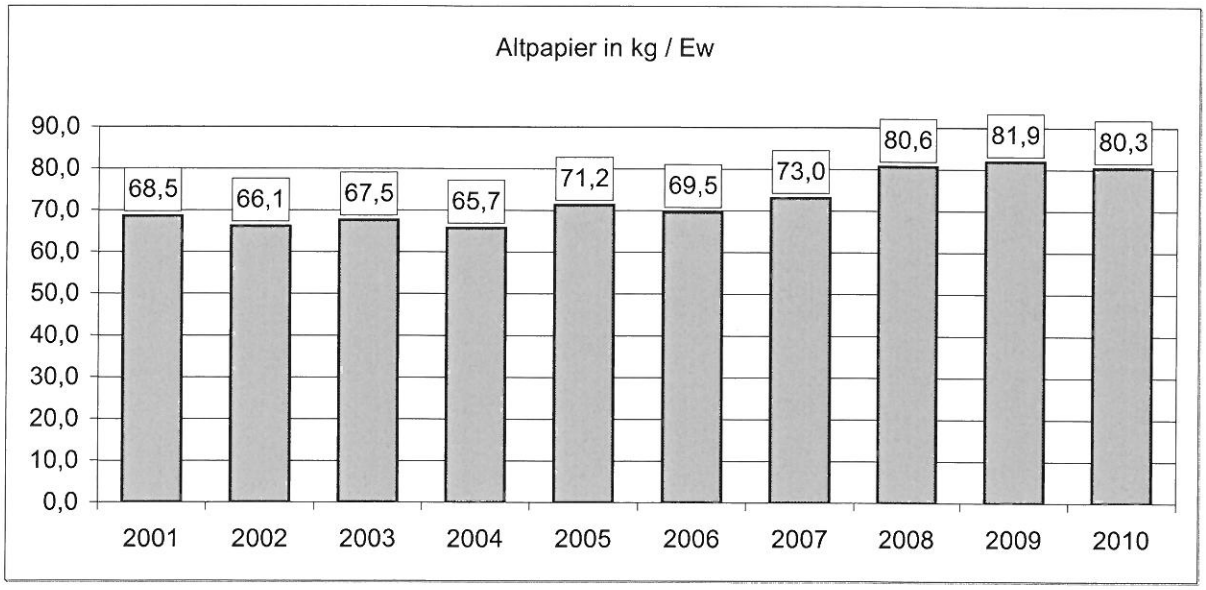




Die Menge der vom Dualen System Deutschland über die gelbe Tonne/Säcke eingesammelten Leichtverpackungen (Aluminium-, Weißblech-, Kunststoff- und Verbundverpackungen) ist nur leicht um 2 % (+ 31 t, + 0,4 kg/Ew) angestiegen.

Altpapier 2001 - 2010





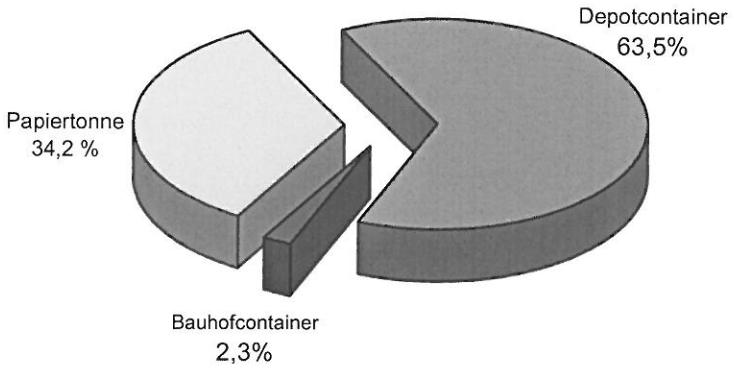
Die über die Altpapiercontainer (2.773 t), den Bauhof (98 t) und die gewerbliche Papiertonne (1.494 t) eingesammelte Altpapiermenge ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % (- 64 t, - 1,6 kg/Ew) gesunken.

Altpapier 2010

Abfallmengen	
Papiertonne	1.494 t
Depotcontainer	2.773 t
Bauhofcontainer	98 t
Gesamt-Abfall	**4.365 t**

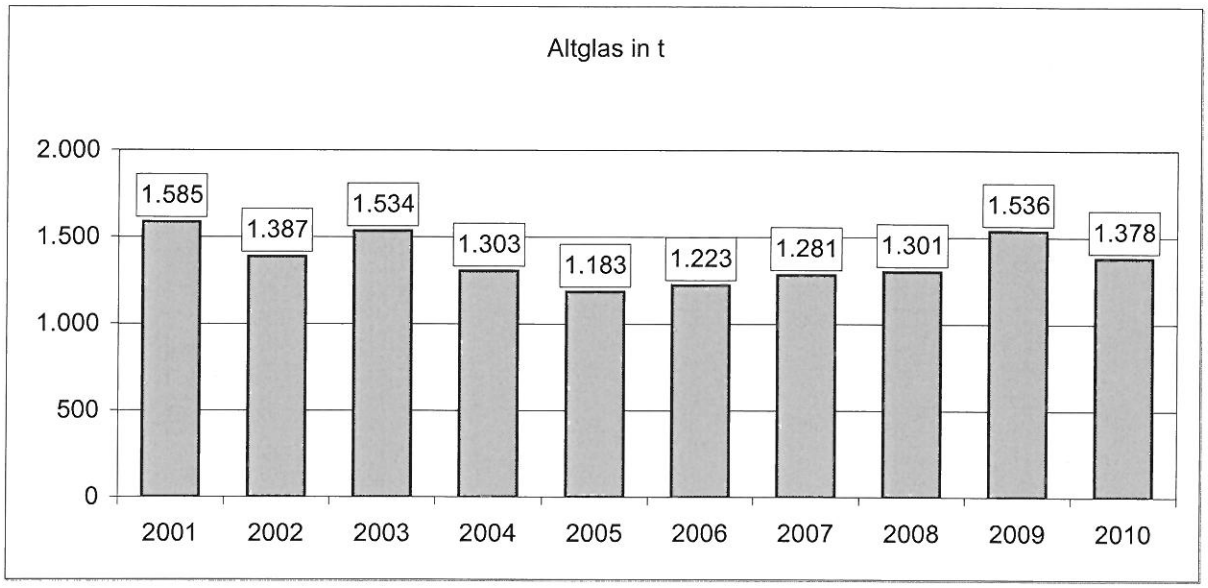
Pro-Kopf-Aufkommen	
Papiertonne	27,5 Kg/Ew
Depotcontainer	51,0 Kg/Ew
Bauhofcontainer	1,8 Kg/Ew
Gesamt-Abfall	**80,3 Kg/Ew**

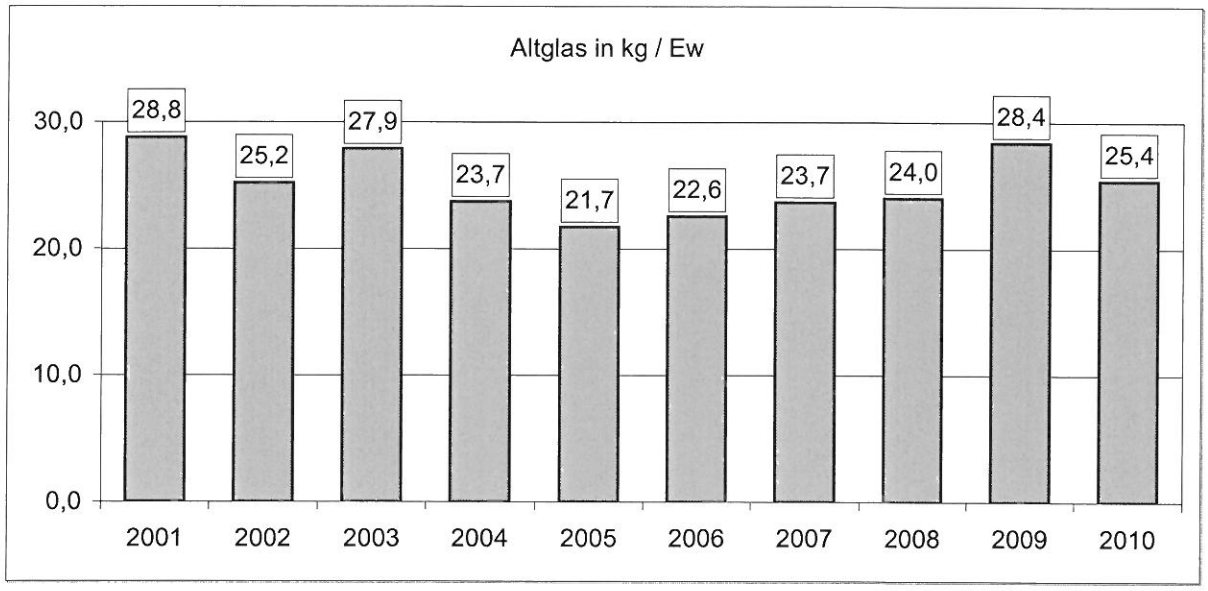
Aufteilung der Entsorgungswege



Über die Depotcontainer auf den Wertstoffcontainerstandorten wurden 2.773 t entsprechend 63,5 % der anfallenden Altpapiermenge entsorgt. Das sind 112 t weniger als 2009. Auf dem Bauhof und dem Wertstoffhof wurden 4 t mehr Altpapier abgegeben. Der Anteil der 98 t an der Gesamtmenge beträgt 2,3 %. Die gewerblichen Altpapiersammler haben über die Papiertonne 1.494 t eingesammelt und verwertet. Das sind 44 t mehr als 2009, entsprechend einem Anteil von 34,2 % an der Gesamtmenge.

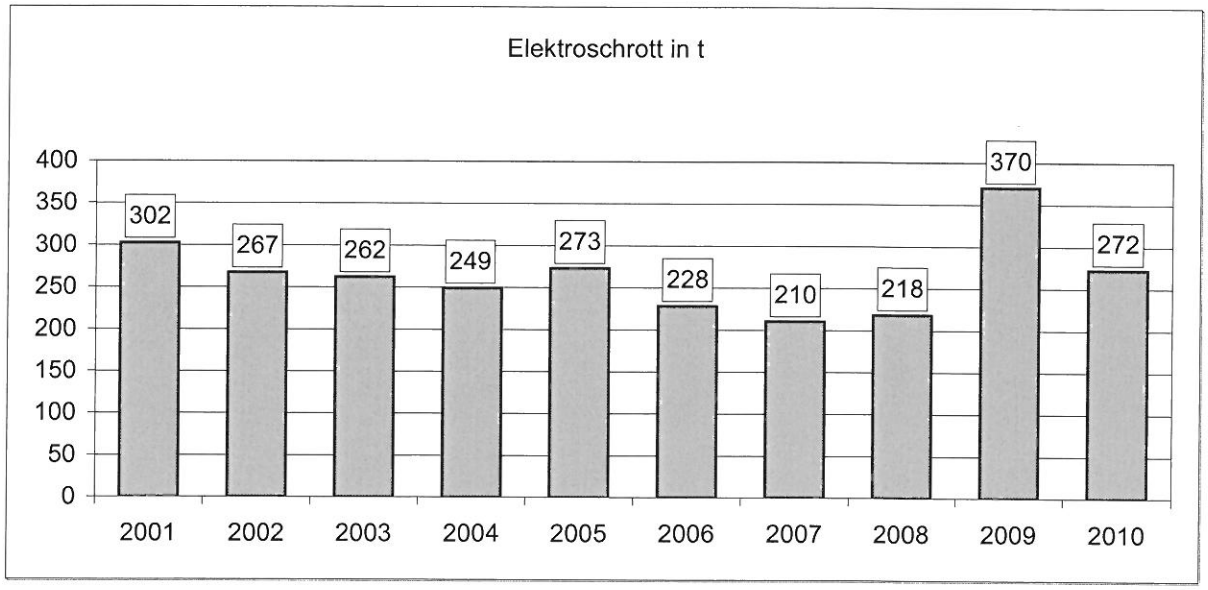
Altglas 2001 - 2010

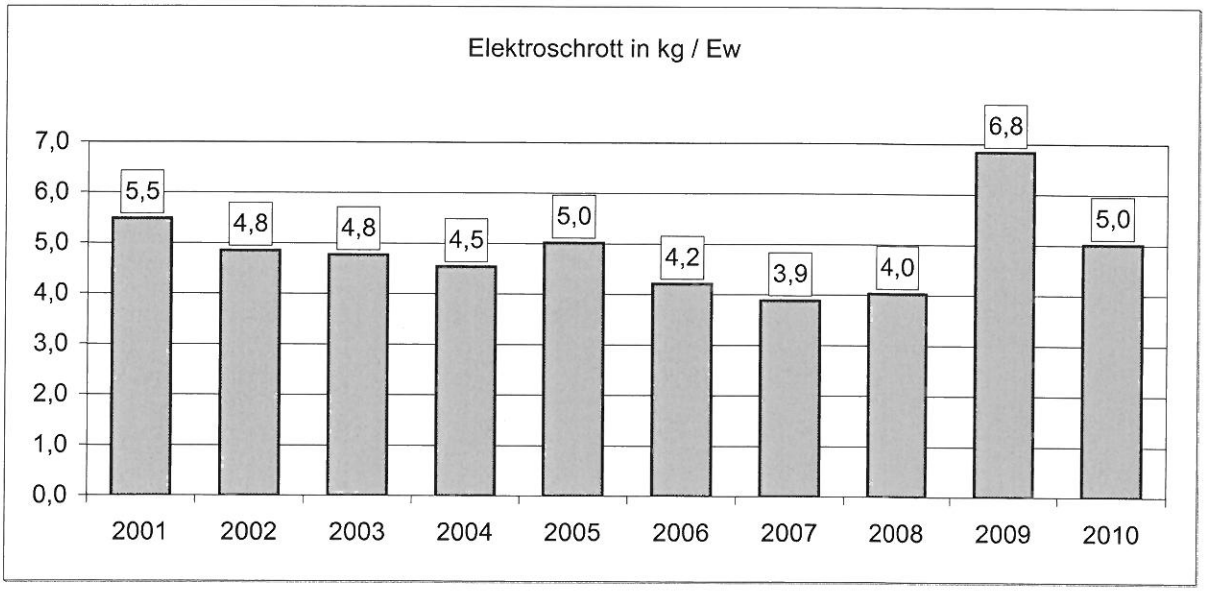




Das Altglasaufkommen ist gegenüber 2009 um 10,3 % (- 158 t, - 3 kg/Ew) gesunken.

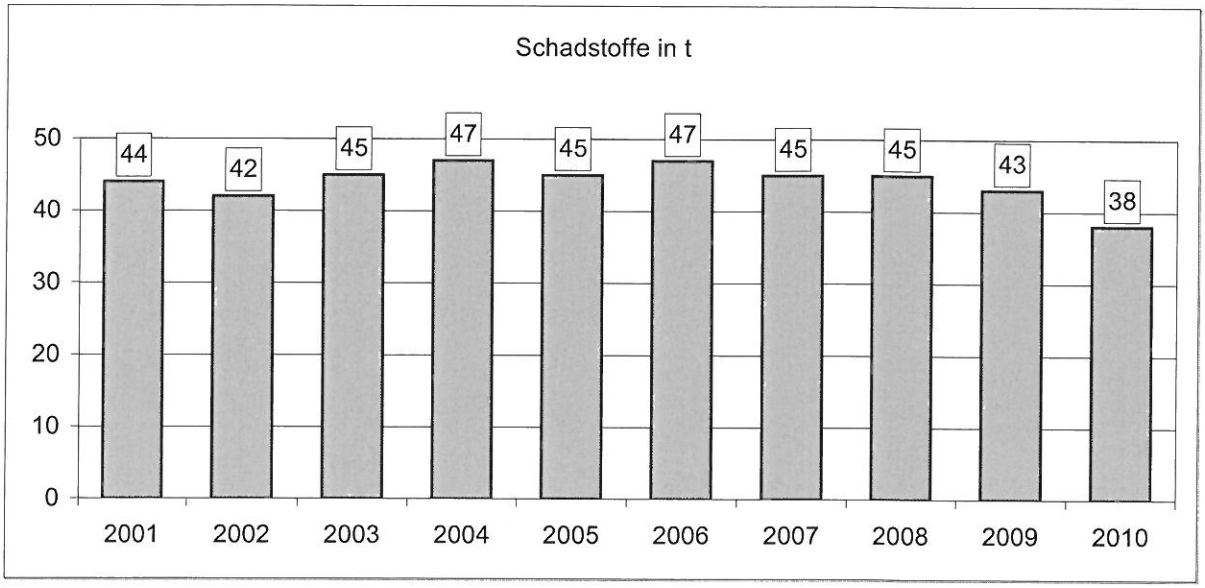
Elektroschrott 2001 - 2010

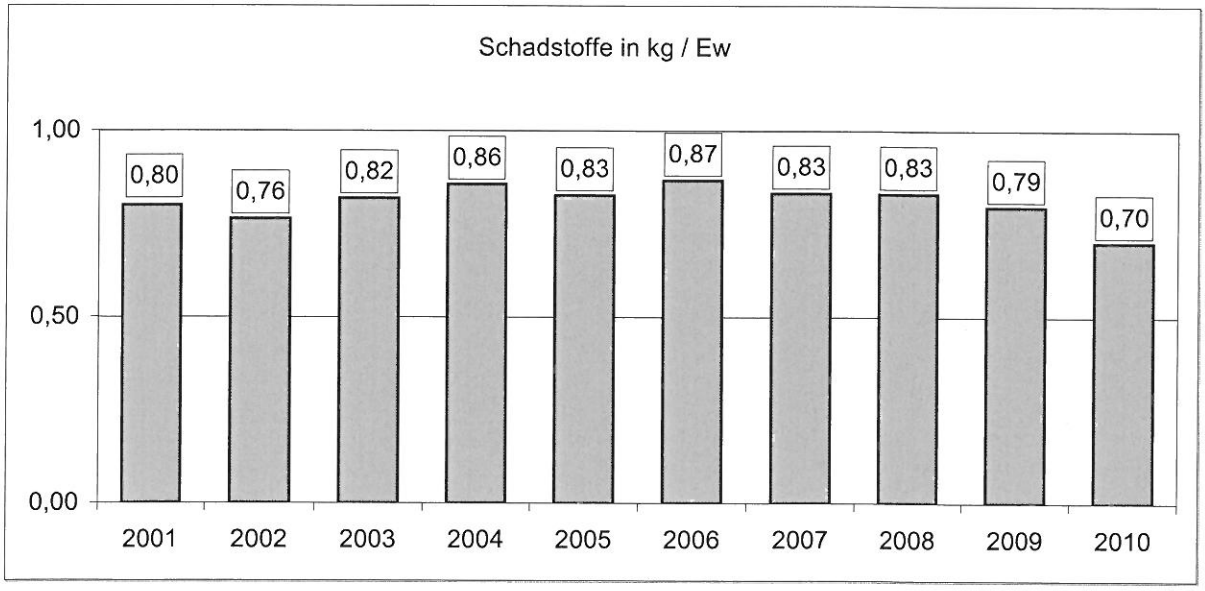




Die über die Elektroschrottsammlung (161 t) und den Bauhof (111 t) eingesammelte Menge ist gegenüber 2009 um 26,5 % (- 98 t, - 1,8 kg/Ew) gesunken. Da die Metallerlöse in 2010 wieder gestiegen sind, wurden bei der Straßensammlung mehr Geräte gestohlen. Die Sammelmenge sank von 245 t in 2009 auf 161 t in 2010.

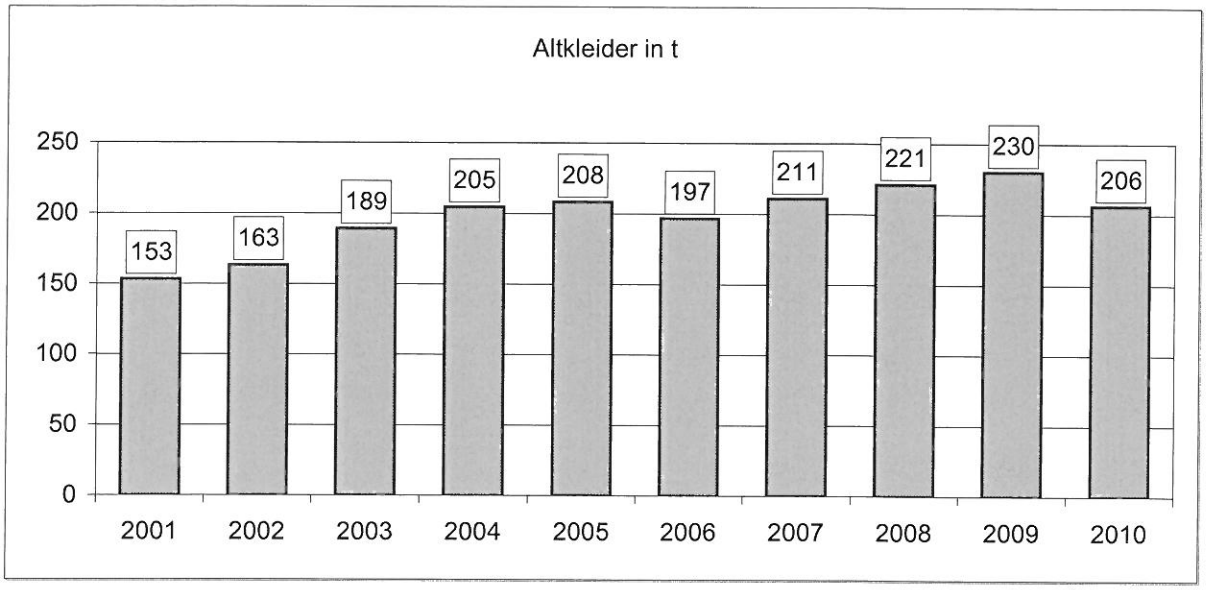
Schadstoffe 2001 - 2010

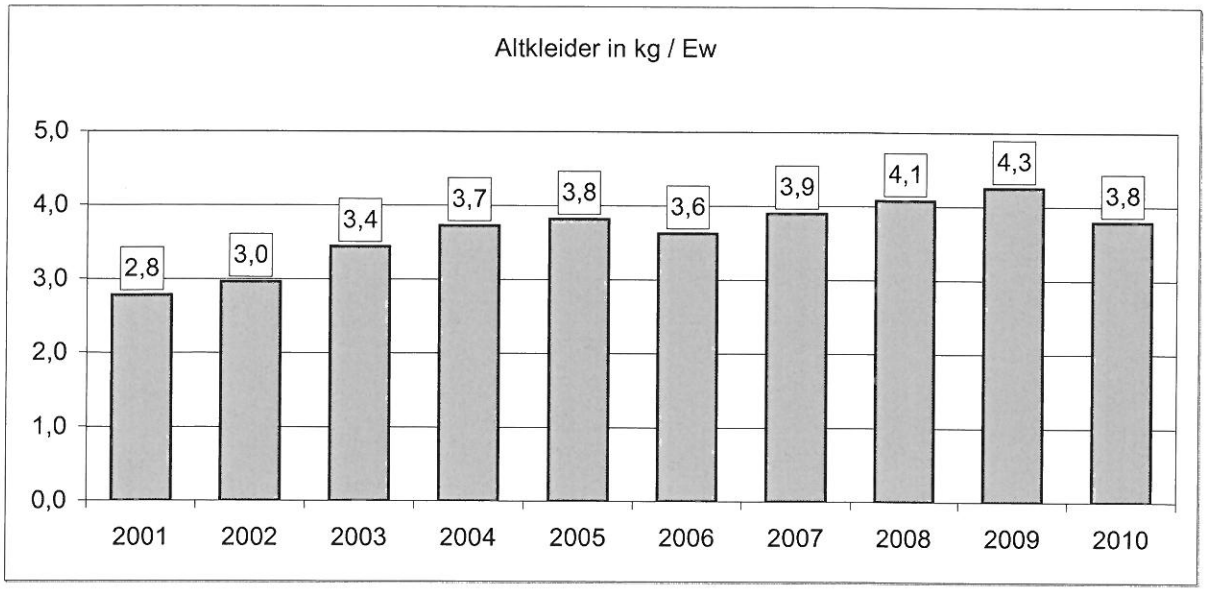




Das Schadstoffaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr um 11,6 % (- 5 t, - 0,09 kg/Ew) gesunken.

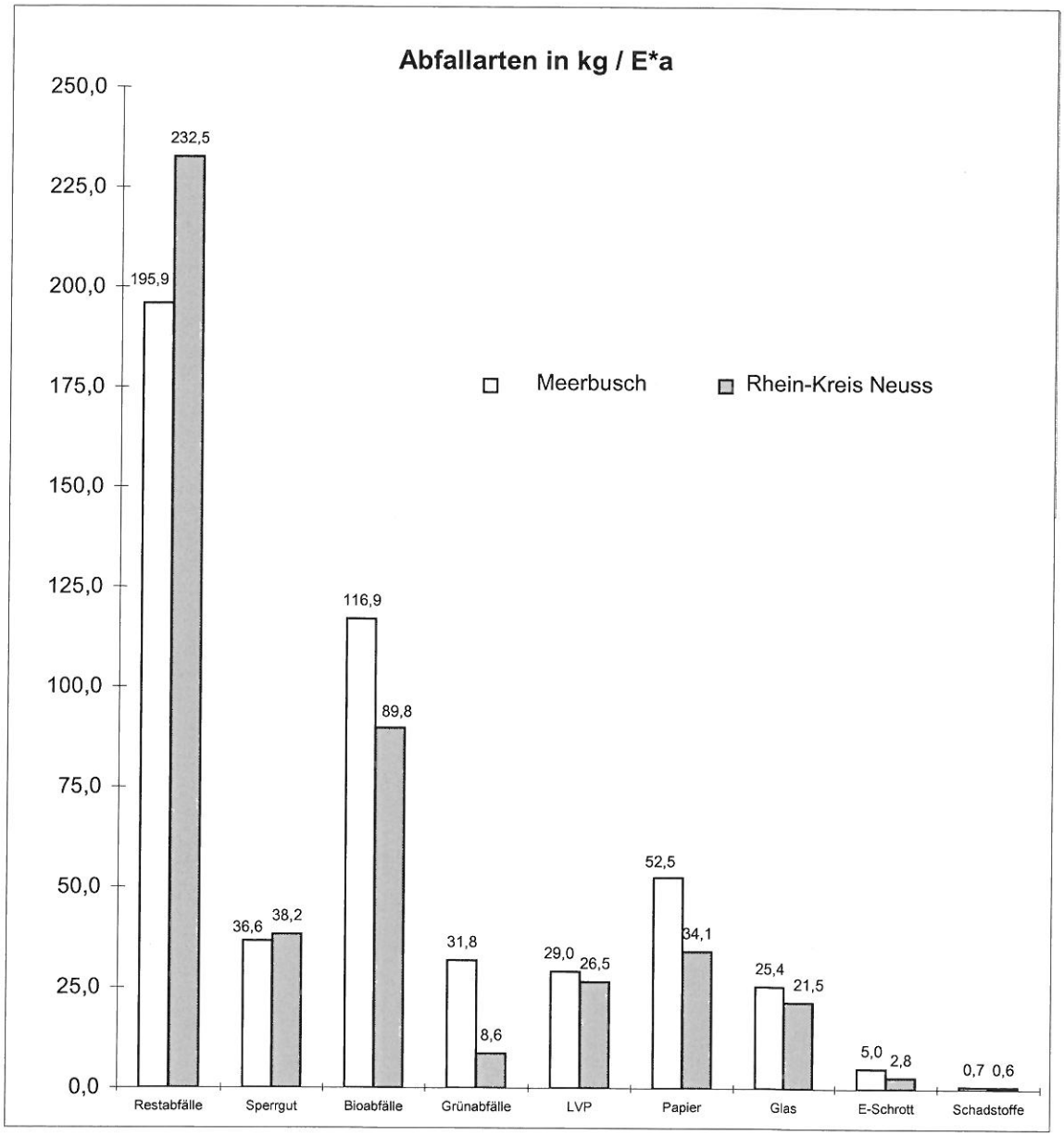
Altkleider 2001 - 2010





Über die Altkleidercontainer des DRK (91 t) und des Malteser-Hilfsdienstes (115 t) wurden gegenüber 2009 10,4 % (- 24 t , - 0,5 kg/Ew) weniger Altkleider eingesammelt.

Vergleich mit dem Kreisdurchschnitt



Restabfall: Meerbusch hat das viertniedrigste Pro-Kopf-Aufkommen (Jüchen: 166,9 kg/Ew, Rommerskirchen: 175,8 kg/Ew, Korschenbroich: 190,5 kg/Ew).

Bioabfälle: Der niedrige Kreisdurchschnitt resultiert aus den geringen Erfassungsquoten in den Städten Neuss (30,2 kg/Ew) und Dormagen (85,6 kg/Ew). **Grünabfälle:** Im Kreisgebiet wird die Grünbündelsammlung in geringerem Umfang durchgeführt.

Papier: Vergleich der zur Wertstoffsortieranlage gelieferten Mengen. Gewerbliche Mengen werden nicht berücksichtigt.